



Den Menschen im Blick

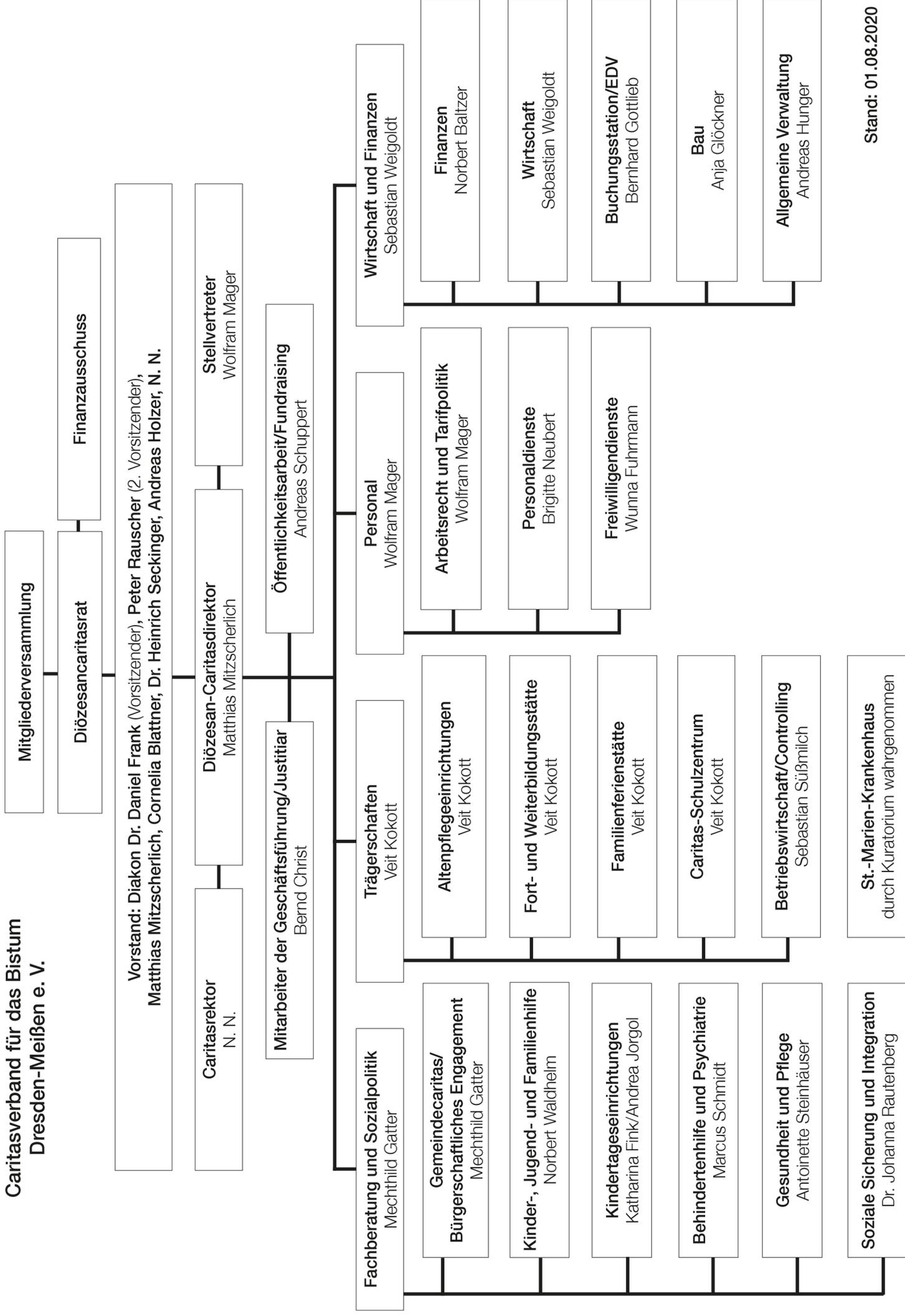
Jahresbericht 2019

**Caritasverband für das Bistum
Dresden-Meißen e. V.**

www.caritas-dicvdresden.de



**Caritasverband für das Bistum
Dresden-Meißen e. V.**



Inhalt

Caritas-Höhepunkte 2019.....	4
Fachberatung und Sozialpolitik.....	7
Ehrenamtliches Engagement.....	7
Prävention vor sexualisierter Gewalt	8
Allgemeine soziale Beratung	9
Hilfe für Migranten.....	11
Menschen mit Behinderung.....	12
Kinder und Jugendliche/Bildung.....	15
Schwangerschaftsberatung	16
Schuldnerberatung.....	17
Arbeitslosigkeit.....	17
Suchtkrankenhilfe.....	18
Wohnungslosenhilfe.....	18
Straffälligenhilfe	19
Kindertageseinrichtungen.....	21
Gesundheit und Pflege.....	22
Trägerschaften.....	23
Stationäre/teilstationäre Altenhilfe.....	23
Bildungshaus Schloss Seelingstädt.....	24
Familienferienstätte St. Ursula.....	24
Caritas-Schulzentrum.....	25
St.-Marien-Krankenhaus.....	26
Personal und Tarifpolitik.....	27
Tarifpolitik und Arbeitsrecht.....	27
Personaldienste.....	29
Freiwilligendienste.....	29
Wirtschaft und Finanzen.....	30
Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising.....	32
Verbände und korporative Mitglieder.....	33
Strukturdaten des Caritas- verbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V.....	34

Impressum

**Caritasverband für das Bistum
Dresden-Meißen e. V.
Magdeburger Straße 33
01067 Dresden**

Redaktion/Gestaltung: Andreas Schuppert
Fotos: DCV/KNA, Andreas Schuppert,
shutterstock.com, pixabay.com



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Bericht über das vergangene Arbeitsjahr erscheint zunächst wie der Blick in eine entschwundene Welt. Die Corona-Pandemie hat unser Leben verändert. Wir alle machen die Erfahrung: Der Schutz der menschlichen Gesundheit, die Solidarität innerhalb unserer Gesellschaft, ein weitsichtiges politisches Handeln, eine gerechte und nachhaltige Wirtschaft sind von enormer Bedeutung – in unserem Land und weltweit.

Wir sind in diesen Zeiten der Unsicherheit Lernende, wie wir unter den neuen Bedingungen unsere Arbeit gestalten können. Die Caritas als Teil der katholischen Kirche war mit ihren Diensten und Einrichtungen in den Monaten der Pandemie bei den Menschen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten die Pflege alter und kranker Menschen, begleiten Menschen mit Behinderungen, unterstützen Kinder und Jugendliche und stehen Ratsuchenden bei.

Dass dies gut gelang, hat mit dem zu tun, was in den zurückliegenden Jahren an fachlicher und sozialpolitischer Kompetenz aufgebaut werden konnte. 2019 befasste sich die Caritas mit dem Schwerpunkt Digitalisierung. „Sozial braucht digital“, so lautete das Jahresthema. Die Erfahrungen in verschiedenen Projekten haben uns geholfen, in der Pandemie gut weiterarbeiten zu können, etwa in der Online-Beratung. Und die während des Liga-Vorsitzes der Caritas in Sachsen 2018/19 entstandenen Arbeitskontakte haben geholfen, Anliegen für Menschen in Not in den Hilfsprogrammen und Rettungsschirmen zu platzieren.

Ich danke von Herzen allen, die als beruflich Mitarbeitende in den Gesundheits- und Sozialberufen, als Ehrenamtliche, als Verantwortliche in Kirche, Politik und Verwaltung die Arbeit der Caritas tragen und unterstützen – im vergangenen Jahr ebenso wie in diesen Monaten mit ihren besonderen Herausforderungen.

Ihr
Matthias Mitzscherlich
Diözesan-Caritasdirektor

Caritas-Ereignisse 2019

Januar



Intensive Fortbildung für Mitarbeiter in der Altenhilfe

Interprofessionelles Führungstraining lernten Mitarbeitende in einer auf vier Module angelegten Fortbildung, die 2018 begann und deren Ergebnisse am 17. und 18. Januar im Caritas-Bildungshaus Schloss Seelingstädt vorgestellt wurden. Die Absolventen setzten sich mit dem Führungsaspekt auseinander.

Februar



Langjähriger Heimleiter geht in den Ruhestand

Wendelin Bresan, langjähriger Leiter der Caritas- Altenpflegeheime St. Ludmila in Crostwitz und St. Georg in Kamenz, ist am 19. Februar in den Ruhestand verabschiedet worden. Bresan habe die Einrichtungen durch hohe Fachlichkeit und Mitmenschlichkeit geprägt, würdigte Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich dessen Dienst. Bresan habe sich auch in der Kommune und der Pfarrgemeinde engagiert.

März



Caritas-Kongress in Berlin

„Wir.Jetzt.Hier.Zusammenhalt.“ Unter diesem Motto stand der 5. Caritaskongress vom 27. bis 29. März in Berlin. Auch Caritas-Vertreter aus dem Bistum Dresden-Meißen wie Antoinette Steinhäuser vom Diözesancaritasverband (stehend links) haben daran teilgenommen. Insgesamt waren etwa 1.000 Teilnehmer aus ganz Deutschland bei dem Treffen dabei.

April



Norbert Stryczek verabschiedet

Die Mitarbeitenden des Diözesancaritasverbandes haben am 17. April ihren Rektor Pfarrer Norbert Stryczek verabschiedet und ihm für sein Wirken gedankt. Der frühere Dresdner Studentenpfarrer war 19 Jahre lang auch der „Seelsorger“ der Caritas. Norbert Stryczek hat dem Verband viele geistliche Anregungen gegeben, insbesondere bei den Einkehrtagen für die Mitarbeitenden, betonte Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich.

Mai



Mitarbeiterwallfahrt Wechselburg

Unter dem Motto „Keinem ist ER fern“ fand am 29. Mai die traditionelle Caritas-Mitarbeiterwallfahrt zum Kloster Wechselburg statt. Bischof Heinrich Timmerevers betonte dabei die besondere Rolle der Caritas-Mitarbeiter für die Kirche, die mit ihrem Dienst ein wichtiges Glaubenszeugnis geben.

Juli



Caritas-Schüler erhalten Zeugnisse

22 Sozialassistenten und 29 Erzieher des Caritas-Schulzentrums Bautzen haben am 5. Juli im Bischof-Benno-Haus in Schmochwitz ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Die einen werden eine weitere Ausbildung beginnen, für die anderen beginnt der Ernst des Berufslebens.

September



Wirtschaftschef geht nach über 30 Jahren Dienst

Nach über 30 Jahren im Dienst der Caritas ist am 26. September der Abteilungsleiter Wirtschaft und Finanzen im Diözesancaritasverband, Michael Hummel, verabschiedet worden.

Der Vorsitzende des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen, Dr. Daniel Frank, würdigte Michael Hummel als einen Mitarbeiter, der in seiner Arbeit stets die Menschen vor Augen gehabt habe, vor allem jene, die in Not sind. Für seine Tätigkeit erhielt er das Ehrenzeichen in Gold des Deutschen Caritasverbandes.

August



Kommunen und Verbände unterzeichnen Vereinbarung

Vertreter der sächsischen Kommunen und der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen haben am 22. August einen Rahmenvertrag für die zukünftigen Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen unterzeichnet. Ein langer Weg, der von vielen Gesprächen begleitet war – aber ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes.

November



„Rikscha“ macht das Rennen um Caritas-Sozialpreis

Das Projekt „Gemeinschaft erfahren – Rikschafahren als Ehrenamt“ des Caritasverbandes Meißen hat den ersten Preis des Sozialpreises der Caritas-Stiftung gewonnen. Schirmherr war Bischof Heinrich Timmerevers – im Bild mit Projektleiterin Laura Gutschow. Die Preise zwei und drei erhielten die Malteser in Dresden und der Caritasverband Chemnitz.

November

Früherer Caritasdirektor gestorben

Der frühere Caritasdirektor im Bistum Dresden-Meißen, Josef Grohs, ist am 15. November im Alter von 89 Jahren in Dresden gestorben. Er leitete den Diözesancaritasverband von 1988 bis 1993 und war nach der Ernennung von Joachim Reinelt zum Bischof der erste „Laie“ in dieser Position. Grohs führte den Verband durch die Zeit der gesellschaftlichen Veränderungen nach 1989.





Wer Freude bereitet, hat selber Freude.

Aus Italien

Fachberatung und Sozialpolitik

Ehrenamtliches Engagement

Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement bei der sozialen Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden

Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe werden mit den unterschiedlichsten Situationen und Fragen konfrontiert, zum Beispiel beim Familiennachzug, der Suche nach einer Wohnung oder einer Arbeitsstelle, dem Umgang mit traumatisierten Personen. Es gibt Verunsicherungen gegenüber dem Islam und den Gepflogenheiten anderer Kulturen.

In einer mehrtägigen Fortbildung haben sich Ehrenamtliche für ihre Tätigkeit qualifiziert. Mehrere Referent_innen vermittelten konkretes Fachwissen, so zum Aufenthaltsrecht, zur Familienzusammenführung und zur Kultur und Religion des Islam. Das Projekt „Café Hoffnung“ der Katholischen Akademie Dresden, das den Austausch über kulturelle und religiöse Unterschiede anregen will, wurde vorgestellt. Im Rahmen des Wettbewerbs „Katholischer Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus 2019“ erhielt das Projekt einen Sonderpreis.

Darüber hinaus hat die Fortbildung zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch beigetragen. Die Datei der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen in der Flüchtlingshilfe wurde unter Beachtung des Datenschutzes weiter gepflegt und Informationen an die Ehrenamtlichen versandt. Der Informationsfluss, die



Qualifikation und der Austausch sind in Zusammenarbeit mit den örtlichen Caritasverbänden sichergestellt und die Ehrenamtlichen ermutigt, sich vor Überforderung und Ausnutzung zu schützen.

Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements für Senioren

Der demografische Wandel mit all seinen Facetten und Folgeerscheinungen ist für die etablierten Formen der Seniorenarbeit in den katholischen Pfarrgemeinden, vor allem außerhalb der Großstädte, eine große Herausforderung.

In einer mehrtägigen Fortbildung wurde daran gearbeitet, konkrete Herausforderungen und Chancen zu identifizieren und Arbeitsformen zu hinterfragen. Nach der so genannten Vier-Felder-Methode wurden Ausgangslagen und Ressourcen der Vergangenheit und Gegenwart analysiert, sowie Lösungsansätze mit „Risiken und Nebenwirkungen“ erarbeitet.

In Gesprächen mit Fachkollegen wurden Erfahrungen zur Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements ausgetauscht. Zudem wurden Ehrenamtliche beraten. Zentral waren dabei Fragen der Vernetzung und Kooperation im jeweiligen Sozialraum und der Anerkennung von Engagement.

Ansprechpartnerin: Mechthild Gatter

Tel. 0351 4983734

E-Mail: gatter@caritas-dicvdresden.de

Prävention vor sexualisierter Gewalt

Alle Mitarbeitenden in den Diensten und Einrichtungen der Caritas tragen eine hohe Verantwortung dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Ihnen anvertraut sind, in ihrer Würde und ihrem Wohl geachtet und geschützt werden. Dazu gehört im Besonderen der Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Den Rahmen für die präventiven Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen bildet das Schutzkonzept des Diözesancaritasverbandes.

Die Inhalte des Schutzkonzeptes haben allerdings nicht nur sexualbezogene Straftaten im Blick, sondern auch Handlungen unterhalb der Schwelle der Strafbarkeit, die im pädagogischen, betreuenden, pflegerischen oder medizinischen Umgang mit Schutzbefohlenen eine Grenzüberschreitung darstellen. Unter dem Motto der Deutschen Bischofskonferenz: „Augen auf - hinsehen und schützen“, geht es um eine stetige Sensibilisierung der Mitarbeitenden für eine Kultur der Achtsamkeit und Verantwortung.



Damit die Einrichtungen und Dienste des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen sichere Orte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bleiben, haben alle Einrichtungen in einem spezifischen Kodex angemessene Verhaltensweisen im Umgang mit Schutzbefohlenen festgeschrieben.

Weiterhin sind alle Mitarbeiter-innen verpflichtet eine Basisschulung zur Prävention sexualisierter Gewalt zu besuchen. Im März 2019 wurde eine zweitägige Schulung für Führungskräfte im Diözesancaritasverband durchgeführt. Weiterhin wurden fünf Schulungen in Altenheimen und vier Schulungen im FSJ, BFD und BFD+ durchgeführt. Die Schulungsangebote für neue Mitarbeitende wurden, besonders im Bereich der erwachsenen Schutzbefohlenen, erweitert.

Für die Umsetzung präventiver Maßnahmen bedarf es klarer Strukturen und Ansprechpartner_innen für dieses Thema. Im Herbst fand ein erstes Treffen, aller Ansprechpersonen für die Prävention sexualisierter Gewalt, in den Diensten und Einrichtungen der Caritas in unserem Bistum, statt. Das Treffen diente dazu, Absprachen zu treffen, Informationen auszutauschen und Abläufe zu koordinieren. Darüber hinaus wurde von Diensten und Einrichtungen Fachberatung zu Fragen der Umsetzung präventiver Maßnahmen in Anspruch genommen.

Der bundesweite Austausch unter dem Dach des Deutschen Caritasverbandes sowie der kontinuierliche Aufbau von Netzwerken innerhalb des Bistums in enger Kooperation mit der Präventionsbeauftragten wurde ausgebaut. Das Schutzkonzept sieht neben den Basisschulungen regelmäßige Fortbildung, mindestens alle fünf Jahre, für alle Mitarbeitenden im Bereich Prävention gegen sexualisierte Gewalt vor. Nachdem das Schutzkonzept im Jahr 2015 erstellt wurde, wurden die ersten Fortbildungsveranstaltungen für das Jahr 2020 konzipiert und geplant.

Durch die präventiven Maßnahmen und Anstrengungen vermitteln wir den uns anvertrauten Menschen und ihren Angehörigen, dass sie in unseren Einrichtungen gut aufgehoben und sicher sind.

Ansprechpartnerin: Susanne Reichert

Tel. 0351 4983768

E-Mail: reichert@caritas-dicvdresden.de

Allgemeine soziale Beratung

Plötzliche Arbeitslosigkeit, Krankheit, Armut, Trennung oder Scheidung kann viele komplexe Fragen aufwerfen. Manchen Menschen wachsen dann schnell die Probleme über den Kopf und Überforderung und Ratlosigkeit stellen sich ein. Der Blick für den nächsten Schritt geht verloren und es fehlen im Umfeld Menschen, die helfen und unterstützen.

Als Grunddienst der Caritas bietet die Allgemeine soziale Beratung (AsB) für diese Ratsuchenden ein niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot. Es ist für alle Menschen mit sozialen Problemen und Fragestellungen offen und kostenfrei. Besonders im Blickfeld stehen Menschen in vielfältigen, komplexen Not- und Konfliktsituationen, Ratsuchende mit diffusen Fragestellungen und Menschen in akuten Notlagen. So wird es in den Qualitätsleitlinien des Deutschen Caritasverbandes für die AsB formuliert.

In Anlehnung an diese bundesweiten Standards wurde ein Rahmenkonzept erstellt, das gemeinsame Eckpunkte vorschlägt, aber auch regionale Besonderheiten zulässt, so dass daraus Konzepte und Standards vor Ort abzuleiten sind und weiterentwickelt werden können. Der Entwurf dazu wurde im Jahr 2018 begonnen, in mehreren Etappen mit den Berater_innen diskutiert und Anfang 2019 in Form einer Broschüre allen Dekanatscaritasverbänden zur Verfügung gestellt. Das Rahmenkonzept dient der Profilierung des Fachdienstes und bietet neuen Mitarbeiter_innen eine Orientierung.

Im Jahr 2019 haben im Bistum Dresden-Meißen alle Dekanatscaritasverbände diesen Fachdienst angeboten. Insgesamt 14 Berater_innen arbeiteten vor Ort unter verschiedensten Rahmenbedingungen aufgrund städtischer und ländlicher Gegebenheiten oder personeller Ausstattung. Die Besonderheit des Dienstes besteht darin, dass im Rahmen eines Clearings komplexe Problemlagen erfasst werden müssen, um dann gemeinsam mit den Ratsuchenden nächste Schritte zur Verbesserung ihrer belastenden Situation zu erarbeiten. Die Beratung fand teilweise in Beratungszentren statt. Um der Niederschwelligkeit des Angebotes gerecht zu werden, gab es in einigen Dekanaten auch Sprechzeiten an unterschiedlichen Orten in der Region. Falls



notwendig wurden auch Hausbesuche durchgeführt. Angebote sozialer Gruppenarbeit, die Vernetzung mit anderen Fachdiensten und Kontakte und Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort machten die besondere Prägung des Dienstes aus. Im Berichtsjahr suchten insgesamt 1.772 Klient_innen den Fachdienst auf. Das entspricht einer durchschnittlichen Zahl von 333 Klient_innen je hauptamtliche Stelle (auf vollen Beschäftigungsumfang gerechnet). Überwiegend fanden zwei Beratungskontakte pro Klient_in statt.

Die Berater_innen wurden mit psychosozialen, sozialrechtlichen, wirtschaftlichen, erzieherischen und partnerschaftlichen Problemen konfrontiert und benötigen dafür umfassendes Fachwissen und vielseitige Beratungskompetenzen. Die Mitarbeiter_innen beantworteten beispielsweise Fragen zu Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch (SGB II – Arbeitslosengeld II, Sozialgeld), 12. Sozialgesetzbuch (SGB XII – Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), Wohngeld und zur Kinder- und Jugendhilfe. Sie unterstützten bei Antragstellungen und vermittelten, falls nötig, zu anderen Fachberatungsstellen. Der persönliche Kontakt und das Auffangen menschlicher Probleme war ein weiterer wichtiger Aspekt der Beratung. Ziel der Hilfe war immer der Erhalt und die Sicherung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Besonders häufig wurden in der Beratung sozialrechtliche Probleme (49 Prozent), Umgang mit Behörden (40 Prozent), finanzielle Schulden (45 Prozent), und die Themen Krankheit (39 Prozent) und Wohnen (40 Prozent) angesprochen. Auffallend ist auch, dass die Berater_innen in der Statistik das



Fremde sind Freunde, die man nur noch
nicht kennengelernt hat.

Unbekannt

Thema Einsamkeit im Berichtsjahr bei 21 Prozent der Klient_innen angegeben haben und im Jahr 2018 nur bei sieben Prozent. Die Berater_innen nehmen schon länger war, dass zunehmend Menschen mit psychischen Problemen und Erkrankungen in der Beratung auffallen (15 Prozent in 2018 und 20 Prozent in 2019).

Da gerade auch Erstkontakte mit psychisch kranken Menschen herausfordernd für Berater_innen sind, wurde zur jährlich stattfindenden Fachkonferenz im Herbst eine Referentin zum Thema „Psychisch kranke Menschen in der Beratung“ eingeladen. Außerdem diente die Fachkonferenz dem Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Am 26. September 2019 fand die jährliche Stichtagserhebung des Deutschen Caritasverbandes statt. Einige Berater_innen der AsB-Beratungsstellen unseres Bistums haben sich daran beteiligt. Die Stichtagserhebung wird seit über zehn Jahren durchgeführt und dient der Darstellung der bundesweiten Arbeit der AsB. Sie soll verlässliche Daten liefern, um die Situation von Klient_innen zu verbessern und für die Arbeit der AsB zu werben.

Der bundesweite Austausch mit den Referent_innen der Diözesancaritasverbände wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Es fanden zwei Teilkonferenzen (März und November 2019) der AsB im Rahmen der Bundesfachkonferenz „Besondere Lebenslagen und Armutsfragen“ statt. Besondere Themen der Konferenzen waren in diesem Jahr die Weiterentwicklung der Stichtagserhebung, die Onlineberatung und die Zukunft der AsB. Die Finanzierung der AsB erfolgt fast ausschließlich aus Eigenmitteln. Das bedeutet für alle Dekanatscaritasverbände eine große Anstrengung, diesen Dienst aufrecht zu erhalten.

Menschen in prekären Lebenssituationen benötigen unbedingt niederschwellige, unabhängige Beratungsangebote. Die Unterstützung durch kompetente Fachleute, die sich für die Rechte von Ratsuchenden einsetzen, ihre je eigene persönliche Situation jedoch nicht außer Acht lassen, bleibt unverzichtbar!

Ansprechpartnerin: Susanne Reichert

Tel. 0351 4983768

E-Mail: reichert@caritas-dicvdresden.de

Hilfe für Migranten

Im **Flüchtlings- und Migrationsbereich** der Caritas sind über 60 Mitarbeitende beschäftigt. Mit vielen Fachinformationen/Fachempfehlungen konnte das Referat Migration im Rahmen der Qualitätssicherung die Mitarbeiter_innen in der Flüchtlingssozialarbeit zu rechtlichen und weiteren fachlichen Themen auf den aktuellen Stand bringen. Dabei ging es unter anderem um Themen wie Arbeitsmarktintegration, Fachthemen im Newsletter des Sächsischen Ausländerbeauftragten, Beschulung, Stubenarrestverfügung, Elternratgeber, Familienachzug, Wohnsitzauflage, Ratgeber für straffällig gewordene Ausländer sowie Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Das Referat Migration wurde im Rahmen der Federführung des Liga-Fachausschusses Migration tätig. Dabei wurde sich mit folgenden Themen im Rahmen der Migration/Integration qualifizierend befasst: Rückkehrberatung, Flüchtlingssozialarbeit, Migrationsberatung. Es erfolgten Abstimmungsge-

spräche zu den unterschiedlichsten Herausforderungen. Die Klausurtagung des Fachausschusses Migration hat sich mit der Erarbeitung von Eckpunkten für ein zukünftiges Integrationsgesetz befasst. Im Ergebnis konnte eine schriftliche Position erstellt werden, welche für den öffentlichen Diskurs verwendet werden kann. Zum Thema Migration und Integrationskurse wurde ein Gespräch mit einer Vertreterin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Außenstelle Chemnitz, im Rahmen der Klausurtagung durchgeführt.

Die Rückkehrberatung ist ein wichtiges Instrument für eine geordnete Rückkehr ins Heimatland. Aufgrund der Erfahrungen in der Rückkehrberatung ist an einer Empfehlung zur Rückkehrberatung (fachliche Standards) im Fachausschuss gearbeitet worden. Dieses Papier soll Anfang 2020 fertiggestellt und in die Fachdiskussion mit öffentlichen Trägern gebracht werden.

Zum Verwaltungsakt und Ermessen im Hinblick auf das Ausländerrecht wurde ein Seminar beim Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen

e. V. am 28. August 2019 durchgeführt. Referent war Rechtsanwalt Lothar Hermes (Fachanwalt für Verwaltungsrecht). Das Seminar diente der Qualitätsverbesserung in der Beratung von Ausländern bei Verwaltungsentscheidungen.

Es fand ein Projekt eines Mädchentreffs für die Anschaffung von (gebrauchten) Fahrrädern und



Helmen für neuzugewanderte und einheimische Mädchen in Dresden-Prohlis statt. Damit konnte ein Fahrsicherheitstraining absolviert werden. In einem weiteren Projekt wurden Neuzugewanderte aus schwierigen Verhältnissen für den Schuleintritt mit Ranzen ausgestattet.

Weiterhin fand eine Caritas-Migrationsfachtagung Region Nord-Ost 2019 in Jauernick-Buschbach statt. Das Thema lautete „Festung Europa!? – Wie rüsten wir uns?“ mit der inhaltlichen Zielrichtung: Haltung gibt Halt und damit Sicherheit für die Beratungspraxis. Wie reagieren wir passend bei ausländerfeindlichen, häufig falschen Fakten aus so genannten unabhängigen Medien? Müssen wir uns als Caritasmitarbeiter_innen sogar dafür rechtfertigen, Geflüchteten und Migranten zu helfen? Was bedeuten die Prognosen für das Wahljahr 2019 für den gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Ansprechpartner: Norbert Waldhelm

Tel. 0351 4983729

E-Mail: waldhelm@caritas-dicvdresden.de

Menschen mit Behinderung

Die Reform der Eingliederungshilfe war auch 2019 eine wichtige sozialrechtliche Schwerpunktaufgabe. Die Vorbereitung der vertragsrechtlich relevanten Reformstufe 3 des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zum 1. Januar 2020 stand im Mittelpunkt der Bemühungen. Vorläufiger Höhepunkt war die Verabschiedung des Rahmenvertrages Sozialgesetzbuch (SGB) IX am 8. August 2019. Dafür wurden in jeweils monatlichen Sitzungen der Kommissionen SGB IX, der Leistungserbringer und des Fachausschusses Teilhabe einschließlich der Unterarbeitsgruppen Teilhabe am Arbeitsleben und Wohnen, frühe Hilfen und Beratung erhebliche Anstrengungen unternommen.

Die rechtssichere Gestaltung und Sicherstellung der Übergänge, insbesondere der Trennung von existenzsichernden und Fachleistungen im Lebensbereich gemeinschaftliches Wohnen in besonderen Wohnformen, erforderte eine enge Rückbindung mit den Leistungserbringern (Flä-

chenerhebung, Kommunikation und vertragliche Regelungen), damit keine bestehenden Ansprüche Leistungsberechtigter ungedeckt bleiben und die Einrichtungslandschaft erhalten wird.

Gleichzeitig galt es, den begonnenen Prozess der Umsetzung von Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), untersetzt durch den sächsischen Aktionsplan (in Kraft seit 2017) und die verbandlichen Bemühungen um inklusive Ausgestaltung von sozialen Räumen, kontinuierlich zu begleiten.

Weiterhin waren inhaltliche Ausgestaltung der Teilhabe am Arbeitsleben, der Mitbestimmung und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen, der psychosozialen Versorgung und der regionalen und überregionalen Vernetzung wesentliche Schwerpunkte der Arbeit im Projekt. Durch Beratung, Begleitung und Ausgestaltung im Bereich der Eingliederungshilfe wird Bundesrecht in Landesrecht umgesetzt. Inklusive Ansätze sind durch geeignete verbandliche Maßnahmen und im Rahmen der Liga befördert. Dies bedeutete einen



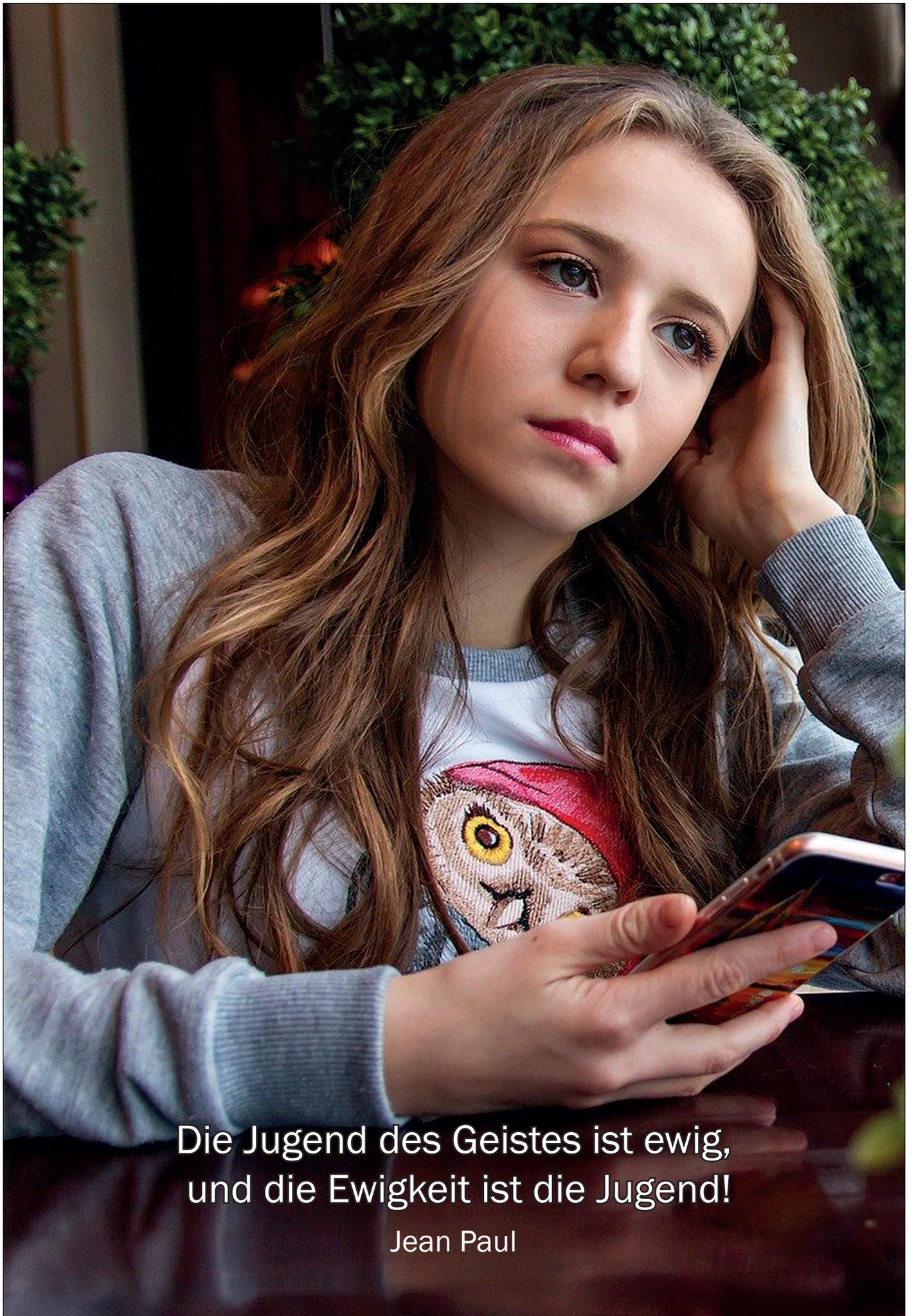
erheblichen Zuwachs an Gremienarbeit im Zusammenhang mit leistungs- und vertragsrechtlichen Abstimmungsprozessen. Korrespondierend gab es einen Mehraufwand für Koordination, Vertretung und Steuerung aus der Verantwortung für den Liga-Fachausschuss durch den Vorsitz des Caritasverbandes 2018 und 2019. Darüber hinaus leistete beziehungsweise begleitete das Projekt verschiedene fachlich-inhaltliche Arbeitsgruppen zum BTHG im Auftrag der Kommission SGB XII und im Rahmen der Neuverhandlungen zum Landesrahmenvertrag Sachsen.

Weitere Aktivitäten waren die Beratung der Träger, Dienste und Einrichtungen, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Unterstützung sozialräumlicher und seelsorgerischer Arbeit im Sozialraum, die Jugend- und Ehrenamtlichenarbeit, Fachberatung und Vernetzung der Akteure im Prozess, die Unterstützung von Fördervorhaben der „Aktion Mensch“ und der Richtlinie „Teilhabe“ zur Förderung inklusiver Maßnahmen, die konzeptionelle Arbeit und Fachberatung im Bereich Arbeit und Beschäftigung,

der frühkindlichen Bildung und Erziehung, der Vernetzung mit Partnern sowie Mitwirkung bei der Umsetzung und Fortschreibung des Landesaktionsplanes UN-BRK.

Die Zielstellung, die Lage von Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen und chronisch-multiplen Abhängigkeitserkrankungen durch flächendeckend verbesserte Angebote der Tagesstruktur und Beschäftigung, der Beratung, im Bereich Wohnen, Lebensgestaltung und Familie zu verbessern, wurde weiter verfolgt. Sie hatte aber wegen der Prioritätensetzungen der Rahmenvertragspartner bei der Konsentierung von rahmenvertraglichen Regelungen und der Änderungen im Vereinbarungsrecht sowie wegen nach wie vor offener landesrechtlicher Änderungsbedarfe eine untergeordnete Bedeutung.

Ansprechpartner: Marcus Schmidt
Tel. 0351 4983733
E-Mail: schmidt@caritas-dicvdresden.de



Die Jugend des Geistes ist ewig,
und die Ewigkeit ist die Jugend!

Jean Paul

Kinder und Jugendliche

Ende des Jahres 2018 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) den Prozess der Modernisierung des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII wieder aufgenommen. Über Mitarbeit am Runden Tisch beim Deutschen Caritasverband zum SGB VIII erfolgte 2019 eine Mitarbeit des Referats Jugendhilfe. Die Leitung des Liga-Fachausschusses Kinder- und Jugendhilfe wurde vom Referat Kinder- und Jugendhilfe übernommen und Stellungnahmen erarbeitet.

Das Referat Jugendhilfe hat in der Kommission § 78 e SGB VIII (Entgeltkommission) mitgearbeitet. Insbesondere erfolgte die Bestätigung der Entgeltvereinbarungen sowie eine intensive Befassung mit der Entgeltposition des Lebensmittelaufwandes. Für die Gewährleistung der rechtzeitigen ausreichenden Informationsgewinnung und der Mitarbeit an jugendhilferlevanten Themen in Sachsen war insbesondere die Teilnahme und Mitarbeit im Landesjugendhilfeausschuss und den Unterausschüssen Grundsatzfragen und Hilfen zur Erziehung notwendig.

Weiterhin wurde eine Übersicht zu den Annexleistungen in der Jugendhilfe erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass es große örtliche Abweichungen gibt. Ziel der Erfassung war die Vermeidung von Benachteiligungen bei einmaligen Beihilfeleistungen und die Vereinfachung des Verfahrens. Es erfolgte eine Befassung mit den allgemeinen Ansätzen für eine geschlechterreflektierende Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses sowie im Liga-Fachausschuss Kinder- und Jugendhilfe.

Dabei ging es um die Enttabuisierung und Anerkennung von sexueller, familiärer und geschlechtlicher Vielfalt, die verschiedene Lebensrealitäten sichtbar machen. Angebote für queere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene müssen auch außerhalb der Ballungszentren geschaffen werden. Im Ergebnis erfolgte im Landesjugendhilfeausschuss eine Beschlussfassung zu dem Thema.

Unter Federführung der Caritas fand eine Klausurtagung des Liga-Fachausschusses Kinder- und Jugendhilfe statt. Es wurden empirische Daten zu

Fachkräften, Lebenslagen und Angeboten SGB VIII dargestellt und Schlussfolgerungen für die Arbeitsschwerpunkte der Liga gezogen.

Von der Liga wurde darüber hinaus ein Arbeitspapier zur Erzieher_innen-Ausbildung erstellt. Eine attraktive und praxisnahe Ausbildung ist eine wesentliche Bedingung für die Gewinnung künftiger pädagogischer Fachkräfte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, um den gesetzlichen Auftrag abzusichern.

Bildung

Die Federführung des Liga-Fachausschusses

Bildung wurde durch den Caritasverband gewährleistet. Es fanden mehrere Sitzungen und Erarbeitungen von Stellungnahmen für die Landesebene statt. Die Anerkennung von Liga-Zertifikaten für den Bereich Weiterbildung erfolgte über den Liga-Unterausschuss Weiterbildung. Hier wurde bei der Einschätzung gegen und über die Zertifizierung mit abgestimmt. Insbesondere für die Anerkennung der Fortbildung zur Schuldnerberater_in lagen viele Anträge vor.

Eine inhaltliche und sozialpolitische Mitarbeit des Fachbereiches Bildung erfolgte im Rahmen des sächsischen Landesbildungsrates im Sächsischen Kultusministerium (SMK). Insbesondere die Erzieher_innen-Ausbildung, Umsetzung Inklusion und die Auswirkungen der Verbeamtung auf freie Schulen waren Gegenstände der Beratungen. Auf kirchlicher Ebene fanden Abstimmungsgespräche mit der Bischöflichen Schulabteilung zu schulpolitischen Themen statt.

Es wurde ein Gespräch mit einer Vertreterin vom Sächsischen Kultusministerium zur Umsetzung der Inklusion im Bereich Bildung in Sachsen durchgeführt. Themen waren unter anderem die Koordinierungsstellen, die Entwicklung eines Assistenzprogrammes, Kooperationsverbände; Inklusionsassistenz und das Modellprojekt Diagnostik bei Förderbedarf Schuleingang.

Ansprechpartner: Norbert Waldhelm

Tel. 0351 4983729

E-Mail: waldhelm@caritas-dicvdresden.de

Schwangerschaftsberatung

Die **Schwangerschaftsberatung der Caritas** ist eine Anlaufstelle für Schwangere und junge Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Gemäß ihres Auftrags, sich für den Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft einzusetzen, bietet sie entsprechende Beratung, Begleitung und konkrete Hilfen. Sie eröffnet Frauen und Männern neue Perspektiven für ein Leben mit dem Kind.

Im Jahr 2019 suchten 2.367 Frauen und Männer jeweils eine der fünf Beratungsstellen im Bistum Dresden-Meißen auf. Die insgesamt zwölf Beraterinnen führten insgesamt 5.685 Gespräche, in denen sie auf die Anliegen der Ratsuchenden eingingen.

Die Beantragung finanzieller Hilfen bei der Stiftung „Hilfe für Familien, Mutter und Kind“ des Freistaates Sachsen war für die meisten Schwangeren der erste Anlass, eine Beratungsstelle aufzusuchen. Im Verlauf der Beratung kamen dann oft weitere Probleme zur Sprache, wie zum Beispiel die Angst vor Überforderung durch die neue Lebenssituation, Partnerkonflikte und anderes. Die Berater_innen beobachten die Tendenz, dass die Problemlagen der Klient_innen zunehmend komplexer werden.

Die Zahl der Frauen mit Migrations- beziehungsweise Fluchthintergrund ist weiterhin insgesamt leicht rückläufig, jedoch in den großen Städten wie



Dresden und Leipzig liegt der Anteil dieser Personengruppe immer noch bei teilweise über 40 Prozent. Obwohl viele geflüchtete Frauen inzwischen schon seit längerer Zeit in Deutschland leben, fällt die sprachliche Kommunikation oft noch schwer. Es werden weiterhin geeignete Sprachmittler_innen gebraucht. Deutlich zeigt sich, dass gerade in den Ballungszentren Migrantinnen bei der Suche nach Hebammen, Wohnung und Kitaplätzen einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Ein weiteres wichtiges Beratungsthema ist die Vereinbarung von Familie und Beruf und die damit verbundene Gestaltung der Elternzeit und der finanziellen Absicherung. Um das Angebot der Schwangerschaftsberatung einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, erstellte der Caritasverband eine umfangreiche Informationsbroschüre, die sich an Multiplikatoren wie Ärzte, Schulen, Pfarreien und politische Entscheidungsträger richtet.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Referates Schwangerschaftsberatung lag in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Stiftung „Hilfen für Familien, Mutter und Kind“ des Freistaates Sachsen. Mitarbeiter_innen der Stiftung besuchten die Fachkonferenz der Schwangerschaftsberaterinnen und informierten zum Stiftungszweck Familienhilfe. Der Stiftungszweck Schwangerenilfe war das Thema der zweiten gemeinsamen Sitzung, zu der die Stiftung die Berater_innen in die Geschäftsstelle nach Chemnitz einlud.

Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Rautenberg
Tel. 0351 4983732
E-Mail: rautenberg@caritas-dicvdresden.de



Schuldnerberatung

Viele Menschen geraten aus ganz unterschiedlichen Gründen in Situationen, die sie finanziell überfordern und in die Überschuldung führen. Auslöser wie Arbeitslosigkeit, dauerhaftes Niedrigeinkommen, Krankheit und Scheidung machen es ihnen fast unmöglich, ihre laufenden Kosten zu begleichen. Die Schuldnerberatung berät zu konkreten Maßnahmen zur Existenzsicherung, zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse und bietet Unterstützung zur Vermeidung weiterer Überschuldung.

Im Jahr 2019 kamen 6.616 Ratsuchende in die sechs Schuldnerberatungsstellen (mit ihren Außenstellen) des Caritasverbandes. Davon wurden 1.102 Personen im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens beraten. Die meisten Ratsuchenden befanden sich im Alter zwischen 28 und 40 Jahren. Aufgrund der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt in den Großstädten wurde es für viele Menschen zunehmend schwieriger, die hohen Mietkosten zu bezahlen. Mit der bundesweiten Aktionswoche „Albtraum Miete“ vom 3. bis 7. Juni 2019 machten die Schuldnerberatungsstellen in der breiten Öffentlichkeit auf dieses drängende Problem aufmerksam.

Weiterhin organisieren die Berater_innen wieder zahlreiche Präventionsveranstaltungen in Schulen und bei Bildungsträgern, um Überschuldungsprobleme zu vermeiden und Finanzkompetenzen zu fördern. Gesprächskreise für Menschen mit Schulden boten die Möglichkeit zum Austausch über Erfahrungen mit der schwierigen Lebenssituation.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit auf der Diözesanebene bestand in der Begleitung des Auswahlverfahrens 2020 bis 2022 Verbraucherinsolvenzberatung (AWV). Hier sollte dargestellt werden, wie die geplante Verzahnung der sozialen Schuldnerberatung und der Verbraucherinsolvenzberatung umgesetzt werden könnte. Die sehr erfolgreiche Teilnahme der Beratungsstellen am AWV

zeigt deutlich, dass die seit langem geforderte Zusammenführung der beiden Beratungsangebote in der Beratungspraxis schon realisiert wird.

Weiterhin organisierte der Caritasverband einen Fachtag zum Thema „Neuere Entwicklungen im Insolvenzrecht“. Zwei Insolvenzverwalter aus Dresden referierten den aktuellen Sachstand und boten den Berater_innen Gelegenheit zu Nachfragen und zu einem intensiven Erfahrungsaustausch.

Das Angebot der Schuldnerberatung in vier sächsischen Justizvollzugsanstalten nutzten 626 Personen.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote in Sachsen lag im Jahr 2019 bei 5,5 Prozent. Besonders Langzeitarbeitslosen fällt es jedoch schwer, auf dem Arbeitsmarkt anzukommen. Nur jeder achte Langzeitarbeitslose fand im Berichtsjahr eine Anstellung. Für die meisten von ihnen kommt nur ein Helferjob in Frage, weil oft die nötigen Qualifikationen fehlen. Um den Einstieg in das Arbeitsleben zu erleichtern, organisieren seit vielen Jahren verschiedene Caritasverbände entsprechende Beschäftigungsprojekte. Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten (Sozialgesetzbuch, SGB II §16d), der Förderung von Arbeitsverhältnissen (SGB II §16e), des Asylbewerberleistungsgesetzes und der Gemeinwohlarbeit 58 plus konnten 214 Personen in diesen Projekten beschäftigt werden.

Durch die Mitarbeit im Stromspar-Check, im Caritasladen, beim Sozialen Möbeldienst, bei der Freiburger Tafel, in den Werkstätten, der Kleiderkammer oder der Bahnhofsmision konnten die Teilnehmer_innen Erfahrungen im Arbeitsleben sammeln und sich auf einen Wiedereinstieg vorbereiten.

Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Rautenberg
Tel. 0351 4983732
E-Mail: rautenberg@caritas-dicvdresden.de

Suchtkrankenhilfe

Probleme mit Suchtmitteln sind kein Randproblem in unserer Gesellschaft. Alkohol als nach wie vor häufigste Problemsubstanz wird gesellschaftlich akzeptiert und steht fast uneingeschränkt zur Verfügung. Problematischer Konsum oder sogar Abhängigkeit werden oft erst spät wahrgenommen und bleiben nicht ohne negative Auswirkungen auf Gesundheit, Familie, Arbeit und Gesellschaft.

Im Bistum arbeiten zwei Suchtberatungs- und Behandlungsstellen in Trägerschaft der Caritas an den Standorten Dresden und Zwickau. Sie bieten in den Regionen Beratung für riskant Konsumierende, Suchtkranke und ihre Angehörigen an. Sie vermitteln in Therapie, erbringen Leistungen der Nachsorge nach der Behandlung und kooperieren mit Selbsthilfegruppen. Zudem kommen noch besondere Angebote: ambulante medizinische Rehabilitation Sucht, Onlineberatung, Kontrolliertes Trinken oder die mobile Suchtberatung im Krankenhaus beziehungsweise Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht. Der Suchtberatung kommt daher eine zentrale Rolle im Hilfesystem zu. Die differenzierten Beratungs- und Behandlungsangebote der beiden Sucht-Beratungsstellen wurden auch 2019 gut nachgefragt. Im Berichtsjahr wurden in insgesamt 1.637 Fällen mit leichter Steigerung zum Vorjahr Beratungen in Anspruch genommen.

Neben beruflichen Angeboten der Suchthilfe kommt



der Suchtselbsthilfe eine große Bedeutung zu. In den 16 Selbsthilfegruppen des Caritasverbandes beziehungsweise des Kreuzbundes in Crimmitschau, Dresden, Königswartha, Leipzig, Wittichenau (Bistum Görlitz) und Zwickau kommen suchtkranke Menschen wie auch Angehörige regelmäßig zusammen. Sie unterstützen sich durch das vertrauensvolle Gespräch in der Gruppe, motivieren sich gegenseitig und lernen so von- und miteinander, um jeder für sich ein Stück weiter auf seinem Weg zu einem zufriedenen Leben ohne Suchtmittel zu gelangen.

Die Beratung, Unterstützung und Begleitung der Selbsthilfegruppen erfolgten über das Fachreferat. Es fanden drei Tagesseminare für Selbsthilfegruppen statt: Grundlagen- und Methodenseminar für neue Selbsthilfegruppen beziehungsweise Gruppenleitungen sowie ein Seminar zum Thema "Abenteuer Gruppenarbeit". Das ergänzende Selbsthilfeangebot einer Singgruppe in Dresden – „Sing dich frei und sing dich stark“ – wurde auch 2019 beständig weitergeführt.

Inhaltliche Themen auf Landesebene waren die Sicherung eines qualitativen und bedarfsorientierten Angebots der Suchtberatung in Sachsen, die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen der ambulanten Rehabilitation Sucht, Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien, die Eröffnung der mobilen Ausstellung zur Suchtprävention „GLÜCK SUCHT DICH“ sowie die weitere Verstetigung suchtpreventiver Arbeit durch die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention in Sachsen waren im vergangenen Jahr bedeutsam.

Wohnungsnotfallhilfe

Eine Wohnung ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Sie bietet Schutz, Rückzugsmöglichkeit, Privatsphäre, Geborgenheit und verkörpert so einen elementaren Bestandteil menschenwürdigen Lebens. Die sächsische Verfassung formuliert in Artikel 7 das Recht auf angemessenen Wohnraum.

Der Verlust der eigenen Wohnung ist oft die Folge eines längeren Prozesses, verbunden mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, wie Schulden, Arbeitslosigkeit, seelischen Belastungen, wirtschaftlicher Not,



Trennung, (psychische) Krankheit oder Sucht, Straffälligkeit und zunehmender Perspektivlosigkeit. Steigende Mieten und die Verknappung von Wohnraum vor allem in Ballungsgebieten treffen vor allem die Menschen, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind. Aber auch in Regionen, in denen Wohnraum zur Verfügung stünde, finden Menschen mit Mietschulden, negativen Schufa-Einträgen oder bereits vorangegangener Räumung immer schwieriger Zugang zu Wohnraum.

Das Sozialgesetzbuch XII sichert bei diesem komplexen Hilfe- und Unterstützungsbedarf einen Anspruch auf „Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten“. Diese Hilfe orientiert sich an der konkreten Lebenswelt und den Ressourcen von Menschen in Wohnungsnot. Sie gibt Hilfe und Unterstützung, den „besonderen sozialen Schwierigkeiten“ zu begegnen und sie möglichst zu überwinden und damit auch die Wohnung zu sichern.

Durch die Caritasverbände in Leipzig, Chemnitz und Gera werden Beratung, ambulant betreutes Wohnen sowie betreutes Gruppenwohnen schwerpunktmäßig vorgehalten. Insgesamt erreichten die Dienste der Wohnungsnotfallhilfe der Caritas im Laufe des Jahres 523 Menschen. Dabei nutzten Frauen und Männer zu gleichen Teilen die Angebote.

Die Mitarbeiter_innen im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten begleiteten im Jahr 2019 180 Personen in Chemnitz, Leipzig und Gera. 2019 stieg dabei die Zahl der begleiteten Familien auf 60, sodass jede dritte Begleitung im ambulant betreuten Wohnen einer Familie mit Kindern gilt. Auch das Angebot der Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle fragten vermehrt

Familien nach. Nach langen erfolglosen Forderungen einer bundesweit und einheitlichen Wohnungsnotfallstatistik sind die ersten Schritte für eine Umsetzung getan. Das Gesetzgebungsverfahren für eine Erhebung der Zahl der ordnungsrechtlich untergebrachten Personen wie auch eine Wohnungslosenberichterstattung steht vor dem Abschluss.

Straffälligenhilfe

Freie Straffälligenhilfe will die Ausgrenzung von straffällig gewordenen Menschen vermeiden und ihre Integration in die Gesellschaft fördern. In den Diensten und Einrichtungen der Caritas wird beratende und begleitende Unterstützung auf freiwilliger Basis geleistet. Es geht darum, die persönlichen Fähigkeiten der Betroffenen zu erweitern und zu stärken sowie ihre Lebenssituation und Teilhabechancen nachhaltig zu verbessern. In der Arbeit werden auch Reflexionsprozesse hinsichtlich der Auswirkungen des normabweichenden Verhaltens für Dritte, wie zum Beispiel Geschädigte und Angehörige angeregt, um die Bewältigungsstrategien im Umgang mit Konflikt- und Krisensituationen zu erweitern.

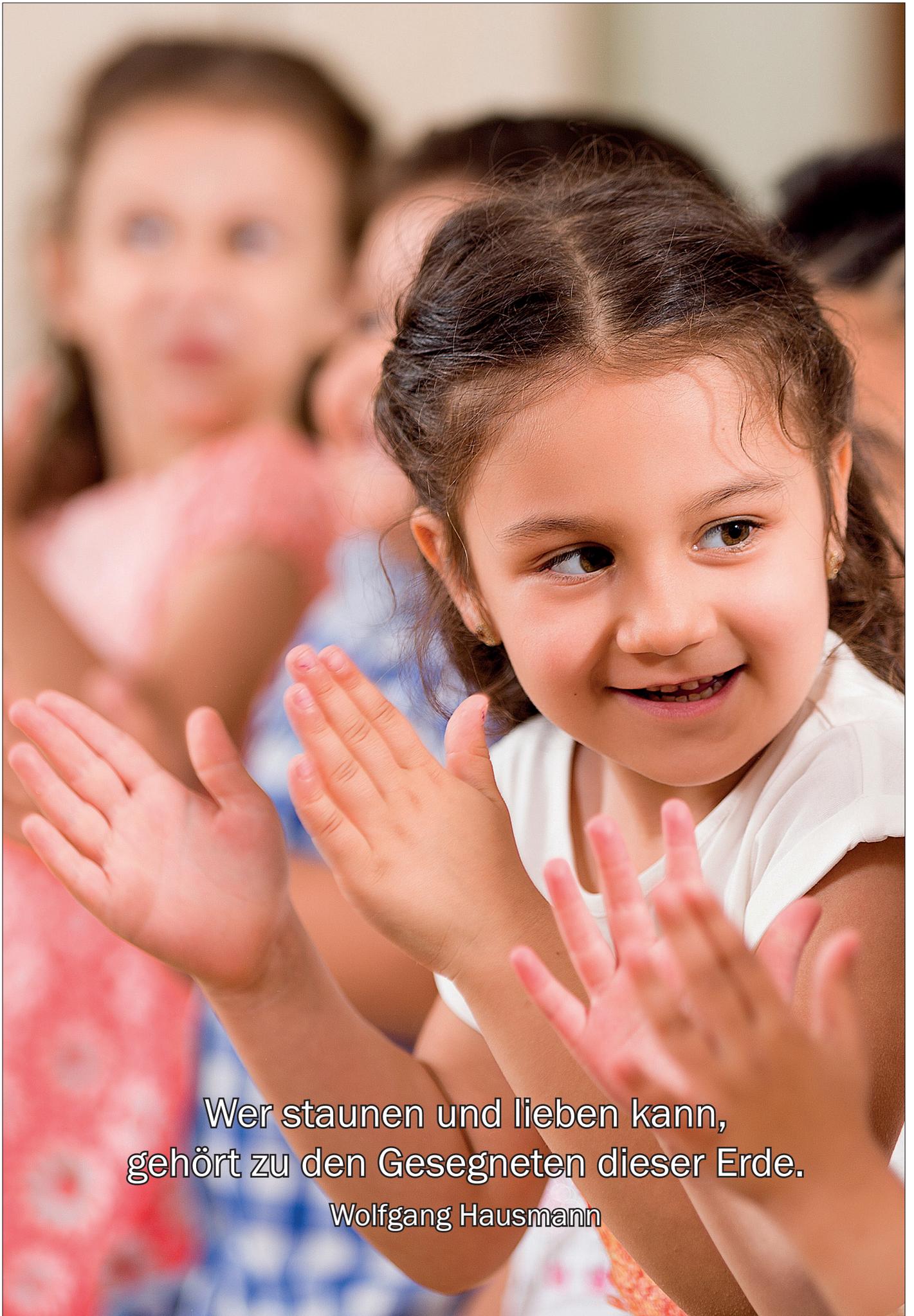
Das Gelingen sozialer Teilhabe in Form von Arbeit, Wohnung, Familie, tragfähigen sozialen Beziehungen, Zugehörigkeit ist die beste Rückfallprävention nicht zuletzt im Sinne des Opferschutzes. Straffällig gewordene Menschen sind mit vielfältigen Schwierigkeiten konfrontiert: Schulden, Wohnungsverlust, Arbeitslosigkeit, Suchterkrankung, Stigmatisierung und soziale Isolation.

Durch die Caritasverbände vor Ort werden schwerpunktmäßig folgende Hilfen angeboten: Vermittlung von ehrenamtlichen Bezugspersonen für Inhaftierte, Entlassungsvorbereitung, Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung im Justizvollzug, ambulant betreutes Wohnen nach Haftentlassung in eigenem Wohnraum oder betreutes Gruppenwohnen im Haus Christophorus, Täterberatung, Betreuungsweisungen, soziale Trainingskurse, Täter-Opfer-Ausgleich. Die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden erreichten mit ihren Angeboten im Jahr 2019 903 Menschen.

Ansprechpartnerin: Beate Drowatzky

Tel. 0351 4983770

E-Mail: drowatzky@caritas-dicvdresden.de



Wer staunen und lieben kann,
gehört zu den Gesegneten dieser Erde.

Wolfgang Hausmann

Kindertageseinrichtungen

In den Jahren 2018/19 hatte der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen den Vorsitz der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen inne. Der Unterausschuss Kita tagte zwölf Mal, um sich mit den aktuellen Themen der Kindertagesstätten zu befassen.

Entscheidender Faktor in der sozialpolitischen Arbeit ist nach wie vor die Verbesserung der Rahmenbedingungen in den sächsischen Kindertageseinrichtungen. So fordert die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen eine Verbesserung des Personalschlüssels sowie mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung. Mit der Kampagne „Weil Kinder Zeit brauchen...“, die in Sachsen bereits seit dem Jahr 2009 läuft, wollen die Verbände auf die Bedarfe in der frühkindlichen Bildung aufmerksam machen.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gehörte zu den Kernaufgaben der Fachberatung die Unterstützung der katholischen Kindertageseinrichtungen bei der Weiterentwicklung des einrichtungsspezifischen Qualitätsmanagement (QM)-Handbuches. Hinzu kamen Anfragen zur Erstellung von Prozessbeschreibungen für das QM-Fachkraft-Handbuch.

Die Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogisch-inhaltlichen Arbeit und des katholischen Profils unter Berücksichtigung der personellen, organisatorischen und wirtschaftlichen Ressourcen in den katholischen Kindertageseinrichtungen wurden durch Fachberatungen vor Ort erbracht. Markante Punkte waren unter anderem:

- Pädagogische Arbeit gemäß des Bildungsplanes
- Datenschutz
- Weiterentwicklung von pädagogischen Konzeptionen unter Beachtung der gesetzlichen und

kirchlichen Bestimmungen

- Fachliche Unterstützung bei der Planung und Umsetzung einzelner Projekte
- Fachliche Unterstützung bei der Weiterentwicklung des einrichtungsspezifischen QM-Handbuches, der „Allgemeinen Darlegung“ und des QM-Fachkrafthandbuches
- Neuregelungen des Bonifatiuswerkes zur Förderung der religionspädagogischen Arbeit
- Präventionsarbeit

Des Weiteren wurden fünf Fachkonferenzen für Leitungskräfte und sieben Fortbildungen angeboten.

Auf der Basis der jeweiligen erteilten Betriebserlaubnis standen in den Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft nahezu 3000 Plätze zur Verfügung. Dieses Platzangebot stand allen Kindern offen, deren Eltern dieses trägerspezifische pädagogische Konzept, in dem das christliche Profil in alters- und kindgemäßer Form verankert ist, wünschen und unterstützen.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten leistet somit die katholische Kirche im Bistum Dresden-Meißen in ihrer spezifischen Diasporasituation einen Beitrag zur Entwicklung und Entfaltung von Trägerpluralität in Sachsen und in Thüringen. Dies macht sich sowohl im religionspädagogischen Konzept als auch in der finanziellen Unterstützung durch das Bistum und durch das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken für diese Arbeit bemerkbar.

Ansprechpartnerinnen:

Katharina Fink

Tel. 0351 4983754

E-Mail: fink@caritas-dicvdresden.de

Andrea Jorgol

Tel. 0351 4983753

E-Mail: jorgol@caritas-dicvdresden.de

Träger	Anzahl Kindertagesstätten	Plätze
Katholische Pfarreien	13	1.291
Caritasverbände	17	1311
Christliches Sozialwerk gGmbH	2	259
Malteser Hilfsdienst	1	130
Gesamt	33	2.991

Gesundheit und Pflege

Kontinuierliche Schwerpunkte des Referates Gesundheit und Pflege waren die Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen, zum Beispiel Häusliche Krankenpflege (HKP, Struktur HKP). So wurden die Anfang 2020 beginnenden Vergütungsverhandlungen, sowie der Auftakt für die Verhandlungen nach § 89 Sozialgesetzbuch (SGB) XI in der Konstellation von Verhandlungsgemeinschaften vorbereitet.

Fachberatung

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die fachliche Beratung der angeschlossenen Vereine, Verbände und Einrichtungen zu deren weiteren Entwicklung und qualitativen Standards in der fachspezifischen Arbeit. Dies erfolgt im Wesentlichen durch:

- Informationsaustausch und Fachberatung für Einrichtungen und Dienste der ambulanten Altenhilfe und Hospizdienste
- Organisation und Durchführung der Arbeitstagen für die Leitungen von Sozialstationen und ambulanten Pflegediensten
- Organisation und Begleitung der Qualitätskreise Hospiz und Sozialstationen, Durchführung einer Klausurtagung für den Qualitätskreis Sozialstationen
- Organisation und Mitwirkung an der Fachtagung des gemeinsamen Arbeitskreises der Koordinatoren und Koordinatorinnen der ambulanten Hospizdienste (AHD) der Liga-Verbände (PARITÄT, DWS, DRK, Caritas) mit zirka 35 Teilnehmer_innen



- Begleitung von zwei Koordinatorentreffen für alle verbandlich organisierten Ambulanten Hospizdienste in Sachsen mit zirka 50 Teilnehmer_innen.

Um die Gliederungen und Einrichtungen vor Ort aktuell informieren und fachlich gut beraten zu können, ist die aktive Mitarbeit in überregionalen, bundes- und landesweiten Gremien unerlässlich. Dazu gehört insbesondere die Mitwirkung in folgenden Gremien:

- Vorsitz Liga-Fachausschuss Altenhilfe, Organisation und Durchführung diverser Sitzungen inklusive einer zweitägigen Klausurtagung
- Landespflegeausschuss und dem angegliederten Unterausschuss Qualitätssicherung
- Pflegesatzkommission (PSK) nach § 86 SGB XI und Arbeitsgemeinschaft Verhandlungsmanagement
- Landesarbeitskreis Hospiz (LAK)
- Runder Tisch Hospiz
- Kontinuierlicher monatlicher Austausch aller Pflegeleistungserbringer im Freistaat Sachsen
- fachlicher Austausch zwischen Vertretern der Wohlfahrtspflege zu aktuellen Situationen, sozialpolitische Positionierungen, Vernetzungen und gemeinsame Aktionen
- regelmäßiger Kontakt mit dem Deutschen Caritasverband auf Referentenebene
- Mitarbeit in Konferenzen des DCV, Bundesfachkonferenz Altenhilfe, Vertreterin im Bund-Länder-Netzwerk Alter, Behinderung, Gesundheit
- Jahreskonferenz Hospiz der Beauftragten in den Diözesancaritasverbänden und in den Ordinariaten/Generalvikariaten, ökumenische Jahreskonferenz der Hospizreferenten
- Aktive Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe für den 3. Katholischen Pflegekongress im Frühjahr 2020 in Berlin

Einen besonderen Aspekt der Arbeit des Jahres 2019 hat die Vorbereitung der Umsetzung des Pflegeberufgesetzes zum 1. Januar 2020 dargestellt.

- Thematische und inhaltliche Befassung mit dem Pflegeberufgesetz (PflBG)
- Fachlicher Austausch in den entsprechenden Gremien auf Landesebene
- Unterstützung und Begleitung der Einrichtungen
- Gespräche mit katholischen Einrichtungen vor Ort zur Gründung von Ausbildungsnetzwerken und Kooperationen zur Realisierung der Praktikumseinsätze
- Weiterentwicklung der strukturellen Qualität und weitere Professionalisierung ambulanter Hospizdienste

Krankenhäuser

Im November 2019 fand die jährliche Konferenz der Chefärzte, Verwaltungs- und Pflegedirektoren der katholischen Krankenhäuser im Bistum Dresden-Meißen statt. Den Fachvortrag zum Thema „Mit dem Dritten sieht man besser – Führungsqualität und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel im Krankenhaus“ hielt Dr. med. Lothar Katz, Seon-Seebruck, katholischer Priester, Arzt und Psychotherapeut.

Statistik

Zwölf Caritas-Sozialstationen und vier Ambulante Pflegedienste haben im Vergleich der Jahre 2018

und 2019 mit insgesamt mehr hauptamtlich Beschäftigten auch mehr kranke und alte beziehungsweise pflegebedürftige Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit versorgt und gepflegt. Damit setzt sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Der Trend, dass immer mehr Klienten, trotz insgesamt steigender Beschäftigtenzahlen, durch immer weniger, bezogen auf die absolute Zahl der Mitarbeiter_innen versorgt werden, bleibt bestehen.

Ansprechpartnerin: Antoinette Steinhäuser

Tel. 0351 4983666

E-Mail: steinhaeuser@caritas-dicvdresden.de

Trägerschaften

In der Abteilung sind Einrichtungen gebündelt, die sich in Trägerschaft des Diözesancaritasverbandes befinden. Schwerpunkt bilden dabei die Einrichtungen der stationären Altenhilfe.

Altenpflegeeinrichtungen

Stationäre/teilstationäre Altenhilfe

Im Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. stehen 1.522 Pflegeplätze zur Verfügung, davon in Trägerschaft des Diözesancaritasverbandes 761 und 66 Tagespflegeplätze. Darin sind bereits die 84 Pflegeplätze des Altenheims St. Clara in Goppeln (bei Dresden) enthalten, welches zum 1. Januar 2019 in die Trägerschaft des Diözesancaritasverbandes übergegangen ist. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter_innen kommen regelmäßig und leisten zusätzliche Dienste für die Bewohnerinnen und Bewohner, zum Beispiel bei der Betreuung der Cafeteria, Gestaltung von Singe- und Spielrunden, Gottesdienstbegleitung oder Zeitungsschau.

Qualität/Kundenzufriedenheit

Der gute Ruf, der Bekanntheitsgrad und die Qualität der Einrichtungen führten auch in 2019 weiterhin zu einer sehr hohen Nachfrage, die sich in einer überdurchschnittlichen Auslastung der Altenpflegeheime zeigt. Grundlage dafür ist insbesondere das

tägliche Engagement unserer Mitarbeitenden sowie der Ehrenamtlichen. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Qualitätskonferenzen und der Weiterentwicklung der fachlichen Standards auf Basis neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, konnte die Qualität der Einrichtungen weiter optimiert werden. Die spürbare christliche Atmosphäre in unseren Häusern unterstreicht das Profil.

Personelle Ausstattung/Personalentwicklung

Trotz der angespannten Situation am Arbeitsmarkt, insbesondere für Pflegefachkräfte, konnten auch in 2019 weitestgehend alle Stellen besetzt werden. Dies ist zum einen der geringen Personalfuktuation in den Einrichtungen geschuldet, was für die hohe Mitarbeiterzufriedenheit spricht. Zum anderen liegen die Vergütungen auf Basis der AVR-Caritas Region Ost in der Regel weiterhin über dem Vergütungs niveau in der Region. Es wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um auch langfristig den Bedarf an Fachkräften zu decken. Unter anderem wird ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung in den Einrichtungen gelegt. Die Einrichtungen sind dabei bestrebt, frei werdende Stellen mit examinierten

Fachkräften zu besetzen oder sie an andere Caritasseinrichtungen zu vermitteln. 2019 konnte ein Kurs zur Ausbildung von Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen erfolgreich gestartet werden. Dieser wird zum Teil durch Mittel der Lotterie GlücksSpirale gefördert.

Entgeltverhandlungen/Controlling

Im Jahr 2019 wurden weitestgehend für alle Pflegeeinrichtungen Pflegesatzverhandlungen gemäß §§ 84, 85 SGB XI vorbereitet und durchgeführt. Im Vergleich mit anderen Pflegeeinrichtungen befinden sich unsere Einrichtungen im oberen Entgeltbereich. Durch die Tarifentwicklung im Caritasbereich sind wir gefordert, die Werte auch künftig weiter zu steigern.

Bildungshaus Seelingstädt

Das **Bildungshaus** wurde wie jedes Jahr von vielen Mitarbeitenden, insbesondere aus den Bereichen der Altenhilfe, gut angenommen. Insgesamt nahmen 1.435 Teilnehmende die fachlichen Angebote wahr beziehungsweise nutzten das Bildungshaus für eigene Veranstaltungen und Tagungen.

Familienferienstätte St. Ursula

Die **Familienferienstätte St. Ursula** im Nationalpark Sächsische Schweiz wurde auch im vergangenen Jahr wieder zahlreich von Familien, Gruppen, Einzelreisenden und Tagesgästen besucht. Unter der Leitung der Schönstätter Marienschwestern bot das Haus abwechslungsreiche Veranstaltungen über das gesamte Jahr an.

Das Programm reichte von speziellen Angeboten für Frauen, Senioren oder Familien bis zu Veranstaltungen im Rahmen des Kirchenjahres wie Adventswochenenden, Weihnachtsfreizeit für Alleinstehende, Besinnungstage in der Fastenzeit oder meditatives Wandern.



Die ersten Wochen des Jahres haben wir für Renovierungsarbeiten genutzt: Unterkünfte und Büroräume wurden gemalert. Durch ein neues Raumkonzept haben wir einen zusätzlichen Tagungsraum geschaffen. Weiterhin haben wir ein neues TV-Multimedengerät angeschafft. So versuchen wir, uns den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen. Die Ortsgemeinde Struppen hat uns neue Bänke für die Feuerstelle gebaut und dann auch aufgestellt.

Etwa 100 Mitarbeiter der Caritas aus dem Bistum Litomerice (Leitmeritz, Tschechien) waren am 24. und 25. Oktober in der Familienferienstätte St. Ursula in Naundorf zu einer gemeinsamen Tagung zu Gast. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir die Kolleginnen und Kollegen aus Litomerice bei uns hatten. Im Jahr der Europawahl war dies ein besonderes Zeichen der Verbundenheit. Dazu fand auch eine gemeinsame Fotoaktion statt, die vom Deutschen Caritasverband initiiert wurde.

Die Caritas im Bistum Dresden-Meißen und Litomerice verbindet seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft. Auf fachlicher Ebene gibt es eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Altenhilfe, wo es jährlich gegenseitige Besuche gibt. So unterstützen wir auch gerade in der Weihnachtszeit verschiedene soziale Projekte in Tschechien.

Caritas-Schulzentrum Bautzen

Erfolgreiche Abschlüsse 2019

Das Caritas-Schulzentrum bleibt auf Kurs und in der Ausbildung erfolgreich. Im Berichtsjahr haben 22 Schülerinnen und Schüler nach zwei Jahren schulischer Ausbildung die Prüfung zum Staatlich geprüften Sozialassistenten bestanden. In der dreijährigen Erzieherausbildung gab es nicht nur von den Zahlen her einen starken Jahrgang. 29 Fachschüler_innen haben die staatlich anerkannte Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Diözesan-Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich überreichte im Juli 2019 bei einem feierlichen Festakt im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz die Zeugnisse. Alle ausgebildeten Sozialassistenten und Erzieher haben im Anschluss entweder unmittelbar eine weiterführende Fachschule besucht oder eine berufliche Anstellung gefunden, auch in katholischen Kindergärten und christlichen Pflegeheimen.

Neuaufnahmen zum Schuljahr 2019/2020

Die Nachfrage nach Ausbildungen in sozialen und pädagogischen Berufen blieb groß, das zeigte die gute und stabile Aufnahmequote. So wurden im August 2019/2020 30 Bewerberinnen und Bewerber in die Sozialassistentenausbildung und 24 Bewerber_innen in die Erzieherausbildung aufgenommen. Insgesamt lernten 2019 127 Frauen und Männer im Alter von 16 bis 42 Jahren am Caritas-Schulzentrum. Der Stellenwert der praktischen Ausbildung stieg, was am Caritas-Schulzentrum berücksichtigt wurde. Voraussetzung dafür war eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Einrichtungen in der Pflege, in der Arbeit mit sozial Benachteiligten und in der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere die Kooperation mit dem Katholischen Kinderhaus in Bautzen, der Dompfarrei Bautzen und dem Caritasverband Oberlausitz war hier ein Qualitätsmerkmal.

Ausbildung von Referendarinnen

In Kooperation mit der Lehrerausbildungsstätte für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ist 2019 eine Referendarin am Caritas-Schulzentrum ausgebildet

worden. Sie hat eine Festanstellung an der Schule erhalten. Eine zweite Referendarin hat im August 2019 ihr 18-monatiges Referendariat aufgenommen.

Beginn der Baumaßnahme Mehrzweckraum

Im April 2019 erfolgte der Abriss eines nicht genutzten Nebengebäudes. Im Sommer wurde dann mit dem Bau eines lange geplanten Mehrzweckraumes auf dem Schulgelände und des dazugehörigen Verbindungstraktes zum Hauptgebäude begonnen. Sanierungsarbeiten im Kellerbereich wurden fortgesetzt und die Errichtung von neuen PKW-Parkplätzen vorgenommen.

Schuleigenes Wohnheim

Im schuleigenen Wohnheim waren ab August 2019 durchschnittlich 14,5 Wohnheimplätze an volljährige Schülerinnen und Schüler vergeben worden. Davon zählen neun Bewohner_innen zum Caritas-Schulzentrum, Tendenz steigend. Auch andere Berufs- und Fachschüler_innen, etwa der Berufsakademie Bautzen, fanden hier eine preiswerte Unterkunft.

Ansprechpartner: Veit Kokott

Tel. 0351 4983746

E-Mail: kokott@caritas-dicvdresden.de





St.-Marien-Krankenhaus Dresden

Das **St.-Marien-Krankenhaus Dresden** hat im abgelaufenen Kalenderjahr mit seinen über 320 engagierten Mitarbeiter_innen in den Bereichen Psychiatrie und Neurologie zirka 3.600 Patienten stationär behandelt. Zusätzlich wurden unsere Patienten in zwei tagesklinischen Abteilungen teilstationär versorgt. Knapp 250 Patienten konnten hier betreut werden. Die psychiatrische Institutsambulanz rundet das Angebot im Bereich Psychiatrie ab. Im 2018 neu gefassten Landeskrankenhausplan, der vom Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz aufgestellt wird und die Bedarfe der einzelnen Krankenhäuser und Fachabteilungen definiert, wurden dem St.-Marien-Krankenhaus zusätzliche Kapazitäten zugeordnet.

Das St.-Marien-Krankenhaus hält somit bereits das gesamte Jahr 2019 im Bereich der Psychiatrie 110 stationäre Betten und 45 tagesklinische Plätze zur Patientenbehandlung vor. Die Berücksichtigung dieses zusätzlichen Bedarfs ist für das St.-Marien-Krankenhaus eine Bestätigung der sehr guten Arbeit und unterstützt uns in der adäquaten Behandlung unserer Patienten. Sie stellt uns jedoch auch vor neue Herausforderungen, unter anderem aufgrund der räumlichen Gegebenheiten.

In der neurologischen Klinik konnte vor allem die weitere Spezialisierung auf neurologische Komplexbehandlungen, unter anderem auf die Parkinson- und Schmerzkomplexbehandlung, intensiviert werden. Die Erweiterung des Behandlungsspektrums wurde von den Patienten sehr gut angenommen.

Räumlich und organisatorisch an das St.-Marien-Krankenhaus angegliedert, hält die Tagespflege St. Anna 12 Plätze für Senioren bereit, dieses Angebot wird ebenfalls sehr rege genutzt. Leider kam es in Folge eines Wasserschadens in den Räumen der Tagespflege zu einer zwischenzeitlichen Schließung und im Anschluss zum Bezug eines Ausweichdomizils

außerhalb des Gebäudes der Tagespflege. Inzwischen ist sie wieder in ihre angestammten Räumlichkeiten auf der Goethestraße zurückgezogen. Zur Sicherung der hervorragenden Qualität wurden vor allem in den Bereichen Hygiene, Katastrophenschutz, Datenschutz und -sicherheit, Qualitätsmanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz weiterführende Maßnahmen entwickelt.

Vorbereitende Maßnahmen für eine bauliche Weiterentwicklung des Hauses unter anderem unter Berücksichtigung der zusätzlichen Bettenkapazitäten in der Psychiatrie wurden initiiert.

Im Jahr 2019 wurde die Neurologische Klinik in die Hände des bisherigen leitenden Oberarztes Herrn Dr. Meister geben. Dieser hatte bereits nach dem Versterben des vorherigen Chefarztes, Herrn Dr. Ziethe, die Leitung kommissarisch übernommen. Somit konnte in dieser wichtigen Personalie eine Konstanz und eine damit einhergehende konsequente Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges in der Neurologie erreicht werden.

Von und für die Mitarbeiter_innen wurden wieder viele gemeinsame Aktivitäten und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. So wurden beispielsweise die jährlichen Feste wie das Sommer- und Patronatsfest (mit Ehrung der Jubilare), Fasching, der spirituelle Einkehrtag und die große Adventsfeier gerne gestaltet und erfreuten sich großer Beliebtheit. Auch die traditionelle Eltern-Kinder-Weihnachtsfeier mit Puppenspiel macht nicht nur den Kindern Spaß. Ferner wurde auch im Jahr 2019 die schöne Tradition der so genannten 10-Minuten-Haltestelle fortgesetzt, die von interessierten Mitarbeiter_innen vorbereitet wird und während der Fasten- und Adventszeit wöchentlich mitten auf den Stationen zum Innehalten einlädt.

Ansprechpartner: Roland Zucker

Tel. 0351 8832249

E-Mail: r.zucker@mkh-dresden.de

Personal und Tarifpolitik

Tarifpolitik und Arbeitsrecht

Als Schwerpunkt auf Bundesebene sind 2019 weitreichende Entwicklungen und Veränderungen in der betrieblichen Altersvorsorge zu nennen.

Die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK) als Versorgungsträger der Versorgungsordnung A der Anlage 8 AVR hat die Weichen für ein neues Finanzierungssystem ab 2020 gestellt. Eckpunkte sind

- Künftige Zusammenlegung der Abrechnungsverbände P und S nach vorherigem Aufbau einer ausgeglichenen Finanzierung
- Beitragsstabilität
- Ausfinanzierung in einem längeren Zeitraum als bisher geplant

Im Bereich der Versorgungsordnung B markierte die Untersagung von Neuversicherungen durch die Aufsicht BaFin gegenüber der Pensionskasse der Caritas und der Kölner Pensionskasse eine deutliche Zäsur. Während diese Kassen im Rahmen eines Sanierungsplanes nur noch die vorhandenen Personalbestände weiterführen, wurde für neu zu versichernde Mitarbeitende ab 2019 mit der R+V Versicherung in einem umfangreichen Auswahlverfahren ein neuer Versicherungspartner gefunden. Die vertrags- und verfahrenstechnischen Umsetzungen erfolgten in einem engen

Zeitplan, um für die anspruchsberechtigten Mitarbeitenden noch in 2019 die tarifliche Altersversorgung abzusichern. Die erforderlichen tariflichen Regelungen wurden durch die Arbeitsrechtliche Kommission in einer neuen Versorgungsordnung C beschlossen.

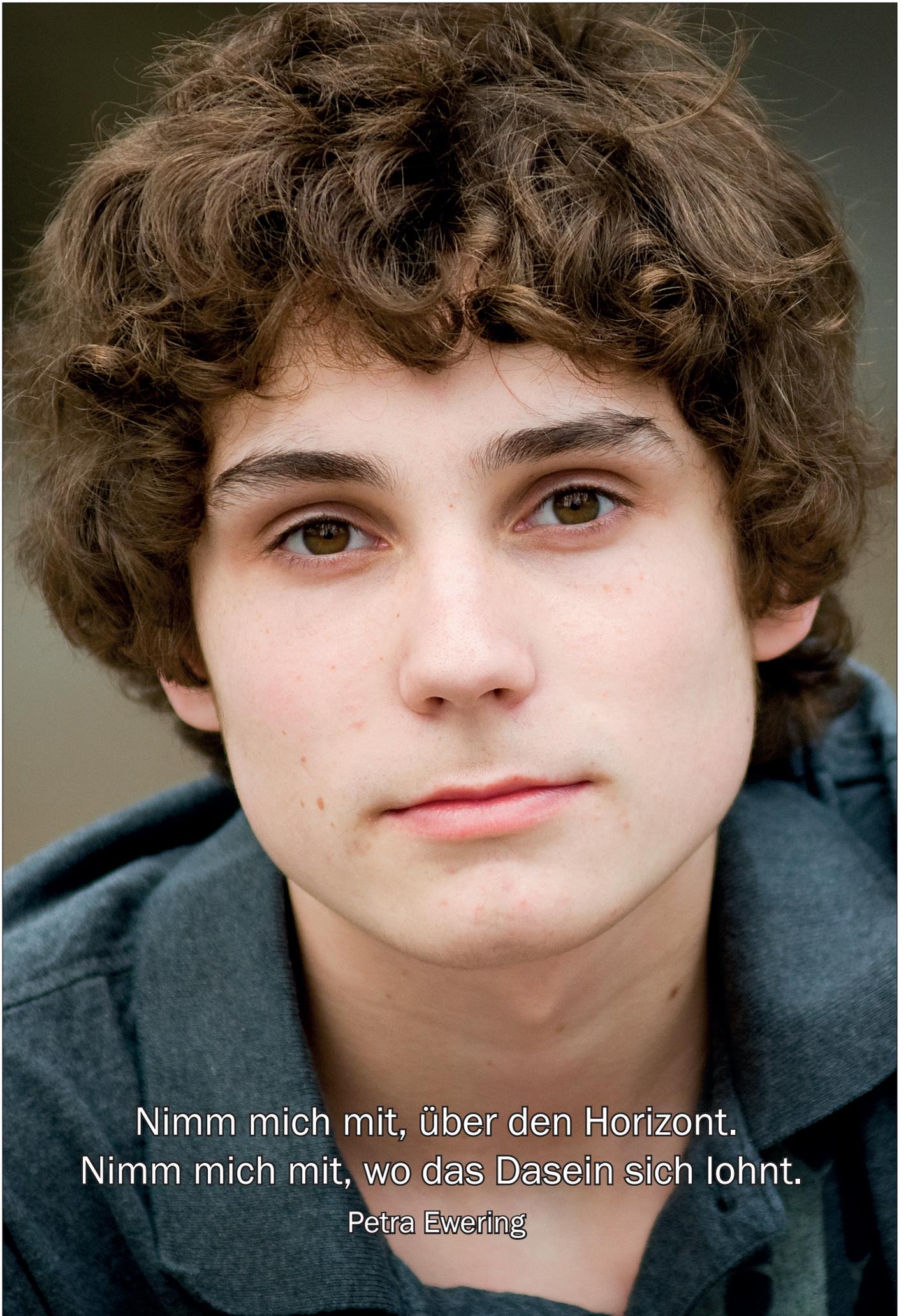
Im Juni wurde durch die Arbeitsrechtliche Kommission auf Bundesebene eine eigene tarifliche Regelung in Anlage 7g für die duale Erzieher_innenausbildung geschaffen. Diese Regelung gilt darüber hinaus auch für die Ausbildung in den Gesundheitsberufen Diätassistent, Ergotherapie, Logopädie, medizinisch-technische Laborassistent, medizinisch-technische Radiologieassistent, medizinisch-technische Assistenz für Funktionsdiagnostik, Orthopädie und Physiotherapie. Mit diesem Beschluss wurde den bundesweiten Entwicklungen zur Veränderung der zunehmenden dualen Ausbildungsformen Rechnung getragen. Auch in Sachsen wird die duale Ausbildung von Erzieher_innen von Seiten des Landesamtes für Schule und Bildung mit Verweis auf eine entsprechende Anwendung des § 53 Abs 6 der Sächsischen Fachschulordnung (FSO) gestützt. Damit konnten Ausbildungsträger Zuschüsse aus dem Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen/Erzieher“ in Anspruch nehmen.

Am 19. Dezember 2019 fasste die Regionalkommission Ost Eckpunkte für einen weitreichenden Tarifbeschluss. Inhalte des Beschlusses sind ein System der Entwicklung tariflicher Vergütungen bis 2027 mit

Beschäftigte im Caritas-Bereich des Bistums Dresden-Meißen (Stand: 31. Dezember 2019)

	2017	2018	2019
Mitarbeitende	6.958	7.479	7.972
Ausbildung	390	401	422
Freiwilliges Soziales Jahr	156	151	143
Bundesfreiwilligendienst	162	139	119
Freie Mitarbeiter/Honorarmitarbeiter	143	120	104
Gesamt	7.666	8.139	8.461

*Praktikanten ab 2016 in der Zentralstatistik nicht mehr erfasst



Nimm mich mit, über den Horizont.
Nimm mich mit, wo das Dasein sich lohnt.

Petra Ewering

Angleichung an den Bundesmittelwert, zusätzlicher Erholungsurlaub für 2020 (zwei Tage) und für 2021 (einen Tag), nicht für Anlage 21 und 30 und Azubi mit Ausbildungsbeginn ab 2020; Angleichung der Weihnachtswahlleistung an den Bundesmittelwert in drei Schritten ab 2021, wenn keine Überführung der Anlage 2 in neue Tarifstrukturen erfolgt; Kopplung der Entwicklung der wöchentlichen Arbeitszeit an den TVöD. Der Beschluss entfaltet Wirkung über drei Legislaturperioden der Regionalkommission Ost. Er ermöglicht vorausschauende Planung und beinhaltet die Angleichung der Vergütungen an den Bundesmittelwert.

Personaldienste

Die Anzahl der Abrechnungsfälle mit St.-Marien-Krankenhaus ist stabil geworden und liegt bei 3.358 pro Monat. Neu hinzugekommen ist die Caritas-Kindertagesstätte Don Bosco am Campus Lorenzo in Leipzig ab September.

In 2019 wurde das Mitte 2018 begonnene Projekt „Tandem 4.0“ fortgesetzt. Das Projekt wird vom Deutschen Caritasverband getragen und hat das Ziel, die Diözesancaritasverbände und zugeordneten Caritasträger im Prozess der digitalen Transformation der Organisationen zu begleiten.

Vielfach ging es um Analyse, Standortbestimmung, Themen- und Zielformulierung sowie Umsetzungsplannungen, verbunden mit einer größeren Zahl von Bildungs- und Workshopveranstaltungen. Ein wichtiges Thema war bei vielen Trägern und Einrichtungen der Einstieg beziehungsweise Ausbau der Nutzung sozialer Netzwerke und der digitalen Medien zur künftigen Personalgewinnung.

Als konkretes Thema wird im DiCV Dresden in Zusammenarbeit mit Trägern und Einrichtungen die Einführung einer gemeinsam genutzten digitalen Personalakte (DPA) erarbeitet. Dazu wurden in 2019 wesentliche

Projektschritte umgesetzt. Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse der vorhandenen Arbeits- und Organisationsstrukturen sowohl im DiCV als auch bei Trägern und Einrichtungen vor Ort wurden Anforderungen an eine digitale Lösung formuliert. Ebenso wurde eine gemeinsame künftige Aktenstruktur mit Rechten, Rollen und Fristen entwickelt. Schließlich wurde die Anbieterpräsentation von 4 verschiedenen Softwarelösungen vorbereitet. Für 2020 sind Auswahlentscheidungen und die Umsetzungsplanung vorgesehen.

Freiwilligendienste

Im Jahr 2019 konnte das bestehende Kontingent der Freiwilligendienste nicht voll ausgeschöpft werden. In den Bereichen FSJ und BFD+ war die Nachfrage wie schon im Vorjahr geringer, dazu kamen zahlreiche Abbrüche. Der Bereich BFD+ konnte das gesamte Jahr über stabil besetzt werden. Insgesamt waren 55 Einsatzstellen besetzt. Neu dazu kamen besonders Einsatzstellen aus dem Bereich FSJ Pastoral. Schwerpunkte der Arbeit waren unter anderem:

- **Personelles:** Die Verwaltungsstelle konnte nach mehrfachem Wechsel neu und stabil besetzt werden
- **BFD+:** Aufbau einer Kooperation mit den Freiwilligendiensten des DiCV Görlitz: jährlich sollen zwei gemeinsame Bildungstage stattfinden
- **FSJ Pastoral:** Aufbau eines pastoralen Freiwilligeneinsatzes in Kooperation mit dem Bischöflichen Ordinariat
- **Digitalisierung:** Die pädagogischen Mitarbeitenden wurden mit neuen Laptops und Diensthandys ausgestattet, um effektiver mobil arbeiten zu können
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Ausbau von Teilnahmen an Messen, Thematisierung mit den Einsatzstellen, Strategieentwicklung für 2020, Beginn der Bespielung des Instagram-Accounts des DiCV durch das Referat

Ansprechpartner: Wolfram Mager

Tel. 0351 4983719

E-Mail: mager@caritas-dicvdresden.de

Die Freiwilligendienste im Überblick (Teilnehmende in 55 Einsatzstellen)

	FSJ	BFD	BFD+	Gesamt
weiblich	31	13	11	55
männlich	25	7	14	46
Gesamt	56	20	25	101



Wirtschaft und Finanzen

Der Wirtschaftsplan 2019 des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e.V. umfasste Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 63,7 Millionen Euro und wurde am 27. November 2018 durch den Diözesancaritasrat des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. beschlossen. Im Jahr 2019 fand im Bereich der Abteilungsleitung ein Generationswechsel statt. Im April 2019 wurde der neue Abteilungsleiter eingestellt und durch den bisherigen

Abteilungsleiter intensiv eingearbeitet. Durch die Geschäftsführung war ein sechsmonatiger Übergang vorgesehen, bevor der bisherige Abteilungsleiter in Ruhestand ging und damit eine 30-jährige Ära beim Diözesancaritasverband endete (siehe auch Seite 5).

Ansprechpartner: Sebastian Weigoldt

Tel. 0351 4983757

E-Mail: weigoldt@caritas-dicvdresden.de

Erträge	in Euro
Leistungserträge	55.562.706
Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.952.629
Zuschüsse des Bistums	2.611.110
Spenden, Erlöse aus Sammlungen, sonstige Erlöse	3.546.879
Summe der Erträge	63.673.324

Aufwendungen	in Euro
Personalaufwand	43.406.555
Sachaufwand	13.087.404
Investitionsaufwand	3.607.961
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.007.332
Summe der Aufwendungen	63.109.252
Betriebsergebnis	564.072

Spenden, Kollekten und Sammlungen 2019

Für das Jahr 2019 wurden für den Gesamtverband (Stand: 5. März 2020) insgesamt 75 Zuwendungsbestätigungen über eingegangene Spenden in Höhe von 19.398,90 Euro ausgestellt.

Zweck	Einnahmen in Euro
Allgemeine Spenden	1.122,76
Mitarbeiterwallfahrt Wechselburg	1.875,88
Osteuropa	132,65
Spende für Caritas Sibirien	360,00
Spende für Flüchtlingsfonds	1.000,00
Spenden für Menschen in Not	925,00
Gesamt	5.416,29

Spendenanlass	Zweck	Einnahmen in Euro
1. Caritaskollekte	Intention Dekanatscaritasverbände	13.976,38
2. Caritaskollekte	Migration/Ehrenamt	14.250,00
3. Caritaskollekte	Intention Dekanatscaritasverbände	14.811,00
4. Caritaskollekte	Osteuropa	15.251,05
Frühjahrssammlung		22.806,36
davon	Intention Dekanatscaritasverbände	15.203,36
	Beratungsarbeit/Onlineberatung	7.603,00
Herbstsammlung		22.563,00
davon	Intention Dekanatscaritasverbände	15.043,00
	Berufekampagne der Caritas	7.520,00
Gesamt		103.657,79

Bußgelder

Im Jahr 2019 sind auch wieder Bußgelder für soziale Zwecke eingegangen. Die geforderten Meldungen an das Oberlandesgericht Dresden erfolgten termingerecht.

Zweck	Einnahmen in Euro
Satzungsgemäße Zwecke	3.000,00
Gesamt	3.000,00



Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit ist für die Außendarstellung des Verbandes zuständig. Dazu gehören die Herausgabe regelmäßiger Publikationen wie die Verbandszeitschrift Sozialcourage, Info-Material für die verschiedensten Zielgruppen, die Betreuung und Pflege des Internets und die Pressearbeit des Verbandes. Hinzu kommen die Mitarbeit in verschiedenen Gremien, die Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeiterwallfahrt (Bild oben) sowie der öffentliche Auftritt bei Veranstaltungen wie die Berufsstartermesse KarriereStart in Dresden, an der Anfang des Jahres über 550 Aussteller teilnehmen und sich etwa 35.000 Besucher_innen über Ausbildung und Karriere informieren. Die Veranstaltung ist somit auch für die Caritas zu einem wichtigen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit geworden, um Nachwuchs für die Einrichtungen der Altenhilfe, des Caritas-Schulzentrums in Bautzen und der Freiwilligendienste zu finden.

2019 hatte die Caritas auch den Vorsitz in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, der turnusmäßig alle zwei Jahre wechselt. Mit der Social-Media-Kampagne #UndMenschlichkeit! vor der Europa- und Landtagswahl in Sachsen haben die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege auf die sozialen Anliegen der Gesellschaft aufmerksam gemacht und gezeigt, dass sie ein wichtiger Akteur vor allem für die Menschen sind, die keine Stimme und keine Lobby haben. Einige Verbände, auch die Caritas, haben an

der Großdemonstration #Unteilbar am 24. August in Dresden teilgenommen. Die Teilnehmer_innen der Veranstaltung sprachen sich vor allem gegen eine Radikalisierung und gegen eine Spaltung der Gesellschaft aus.

Das Referat ist auch für das Fundraising des Verbandes zuständig. Dazu gehört die Caritas-Stiftung, die vor allem soziale Projekte in den Mitgliedsverbänden und Pfarreien unterstützt. Maßgeblich dabei ist die so genannte Rest-Cent-Aktion, bei der Mitarbeitende den Cent-Betrag ihres Nettogehaltes spenden, um soziale Projekte mit zu finanzieren.

Viermal im Jahr finden im Bistum Dresden-Meißen Caritas-Kollekten, zweimal Straßen- und Listensammlungen statt. Seit einigen Jahren sind die Sammlungsergebnisse rückläufig. Dennoch sind Jahr für Jahr immer noch 200 Sammlerinnen und Sammler auf den Straßen unterwegs und bitten um Geld für die Anliegen der Caritas. Dabei geben sie nicht selten auch ein lebendiges Glaubenszeugnis. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank. Dieser Dienst ist auch deswegen so wertvoll, da Kirche und ihre Caritas für die Menschen sichtbar sind.

Ansprechpartner: Andreas Schuppert
Tel. 0351 4983738
E-Mail: schuppert@caritas-dicvdresden.de

Verbände/korporative Mitglieder

Caritasverbände

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Caritasverband für Dresden e. V.
Caritasverband Leipzig e. V.
Caritasverband für das Dekanat Meißen e. V.
Caritasverband Oberlausitz e. V.
Caritasverband für Ostthüringen e. V.
Caritasverband Vogtland e. V.
Caritasverband Dekanat Zwickau e. V.

Fachverbände

Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen e. V, Diö-
zesanverband Dresden-Meißen
IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit, Diö-
zesanverband Dresden-Meißen e. V.
Diözesanverband Kreuzbund e. V., Landesverband
Sachsen, Crimmitschau
Malteser-Hilfsdienst e. V. mit Malteser
Hilfsdienst gGmbH
Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Radebeul

Katholische Pfarreien

Pfarrei Heiliges Kreuz, Annaberg-Buchholz
Dompfarrei St. Petri, Bautzen
Pfarrei Herz Jesu, Dresden-Johannstadt
Pfarrei Hl. Familie, Dresden-Zschachwitz
Pfarrei St. Johannes der Täufer, Freiberg
Pfarrei St. Philipp Neri, Leipzig-West
Pfarrei St. Benno, Meißen
Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde, Pirna
Pfarrei Maria Rosenkranzkönigin, Radibor

Pfarrei St. Barbara, Riesa
Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Schirgiswalde
Pfarrei St. Marien, Zittau

Ordensgemeinschaften

Benediktiner-Abtei Ettal
Kongregation der Schwestern von der heiligen
Elisabeth, Konvent Dresden
Provinzialat der Salesianer Don Boscos, München
Exzemte Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern,
Panschwitz-Kuckau
Exemte Zisterzienserinnen-Abtei
St. Marienthal, Ostritz
Kongregation der Nazareth-Schwestern vom
heiligen Franziskus e. V, Goppeln

Korporative Mitglieder

Christliches Sozialwerk gGmbH
Christlicher Hospizdienst Dresden e. V.
Don Bosco Jugend-Werk GmbH Sachsen
Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH
Stiftung Internationales Begegnungszentrum
St. Marienthal
St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig gGmbH
des Katholischen Kirchenlehen St. Trinitatis
Malteser Sachsen-Brandenburg gGmbH
Rehabilitations-Zentrum Stadtroda gGmbH
Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen
Ordenwerk des Deutschen Ordens (KdöR)

Stand 31.12.2019



Strukturdaten des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V.

Rechtsträger:

Caritasverband für das
Bistum Dresden-Meißen e. V.
Magdeburger Straße 33
01067 Dresden

Satzungsmäßige Aufgaben

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. ist die vom Bischof anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der Caritas als eine Lebens- und Wesensäußerung der Katholischen Kirche im Bistum Dresden-Meißen und steht unter dem Schutz und der Aufsicht des Bischofs des Bistums Dresden-Meißen.

Die Satzung des Caritasverbandes ist auf der Homepage www.caritas-dicvdresden.de veröffentlicht.

Rechtsform und Eintragungsbehörde

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen ist ein eingetragener Verein. Er wurde am 30. September 1922 gegründet und am 8. September 1923 als Caritasverband für das Bistum Meißen e. V. in das

Vereinsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Die Wiedererrichtung des Verbandes erfolgte am 9. Mai 1990. Dieser wurde als Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. am 16. Juli 1990 unter der laufenden Nummer I/239 in das Vereinsregister des Kreisgerichtes Dresden eingetragen.

Angaben zur Anerkennung als Gemeinnützige Körperschaft

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. hat die Anerkennung als Gemeinnützige Körperschaft. Der letzte Freistellungsbescheid erfolgte am 17. April 2020 durch das Finanzamt Dresden unter der Steuernummer 203/141/03247. Der Verein ist als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 bis 68 AO anerkannt. Er ist somit von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Mitgliedschaften in Verbänden und anderen Organisationen

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. ist eine Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e. V., Freiburg.

Organe des Verbandes

Mitgliederversammlung

**Caritasrat
mit Finanzausschuss**

Vorstand

Vorstand

Diakon Dr. Daniel Frank (Vorsitzender)
Peter Rauscher (2. Vorsitzender)
Matthias Mitzscherlich
Cornelia Blattner
Dr. Heinrich Seckinger
Andreas Holzer

Die laufende Geschäftsführung des Verbandes liegt beim Diözesan-Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich. Der Aufbau der Geschäftsstelle ist im Organi-

gramm ausgewiesen. Das Organigramm wird auf der Homepage www.caritas-dicvdresden.de und im Jahresbericht veröffentlicht.

Gutmensch

Jemand, der
Menschlichkeit pflegt.

Sei gut, Mensch!

Die ganze Geschichte: SeiGutMensch.de



Unterstützen Sie die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen!

Durch eine Zustiftung oder eine Spende an die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen helfen Sie dauerhaft, soziale Projekte der Caritas umzusetzen. Ob in der Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, in der Schuldnerberatung oder in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen: Auch die kleinste Zuwendung leistet ihren großen Beitrag für Menschen, die in Not sind.

Bankverbindung: Liga Bank eG
IBAN: DE14 7509 0300 0008 2860 00
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: Zustiftung oder Spende

Für eine Zuwendungsbestätigung geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

www.caritas-stiftung-sachsen.de